

Uwe Rädlein trotz dem Wirtshaussterben

Das Wirtshaus Faber-Rädlein in Ibind feierte am Wochenende 125-jähriges Bestehen. Unter anderem gab es einen Ehrenabend. Wie es den Wirtsleuten seit Generationen gelingt, ihre Gäste bei Laune zu halten.

Von SIMON ALBRECHT

IBIND Dem Wirtshaussterben stellt sich Gastwirt Uwe Rädlein mit seiner Familie und seinem Team entgegen. Viel Lob gab es dafür am Freitagabend im kultigen „Tunnlsaal“ des Gasthauses Faber-Rädlein. Dazu hatte die Gastwirtsfamilie zum Jubiläum 125 Jahre Gasthaus Faber-Rädlein und 90 Jahre Tunnlsaal eingeladen.

Das kreative Jahresprogramm mit Wirtshausingen, Musikantentreffen, Akustik-Rocknacht, Heimatabend zur Kirchweih oder Wirtshauskabarett am Jahresende stellten die Redner besonders heraus – neben der guten Küche und dem Wirtshausbetrieb. Gastwirt Uwe Rädlein stach das erste Fass Freibier an. Auch ansonsten war das kulinarische Angebot für die rund 130 geladenen Gäste kostenlos.

Kunden sind Gäste

In der Begrüßungsansprache interpretierte der Gastwirt ein Grußwort des inzwischen verstorbenen Kraisdorfer Gastwirts Willi Bühler, der vor zehn Jahren zum 100. Geburtstag des Gasthauses Bühler gesagt habe: „Wir Gastwirte haben das Privileg, unsere Kunden Gäste nennen zu dürfen.“ Rädlein sehe das als hohes Gut an und am heutigen Tag seien Freunde „und uns wohlgesonnene Menschen da“.

Pfarrer Michael Thiedmann berichtete in launigen Worten aus einem Chronik-Eintrag von 1912, wonach der damalige Pfarrer über die Wirtshauskultur lästerte. Sogar die Frauen hätten sich an den Geistlichen gewandt mit der Bitte, die Männer dahinzubringen, nicht so oft ins Wirtshaus zu gehen. Der Erfolg sei bis heute bescheiden geblieben, ließ Thiedmann wissen, und



Das Gasthaus Faber-Rädlein in Ibind feierte am Wochenende sein 125-jähriges Bestehen.

FOTO: SIMON ALBRECHT

fasste philosophisch zusammen: Gasthäuser seien Orte, wo Menschen Freud und Leid miteinander teilen.

Für den Dritten Bürgermeister der Marktgemeinde Burgpreppach, Reinhold Klein, zeichnen der fränkische Stil des Hauses und die familiäre Herzlichkeit den Gasthof aus. Die vielen musikalischen und kulinarischen Veranstaltungen seien für die Marktgemeinde ein Gewinn. Er hatte einige Kartenspiele für die Wirtsstube im Gepäck, „damit die Burgpreppacher Trümpfe immer stechen können“.

Viele Auszeichnungen

„In manche Dörfer geht man gern – so ein Dorf ist Irwin mit seinem Wirtshaus“ – dieses Kompliment kam vom Landtagsabgeordneten Steffen Vogel, der auch Glückwünsche von Landrat Wilhelm Schneider überbrachte. Die vielen Auszeichnungen, die das Wirtshaus in den vergangenen Jahren erhalten habe, zeugten von der Menschlichkeit und der sozialen Kompetenz der Wirtsfamilie. Unter anderem sei das

Gasthaus als eines der hundert besten Heimatwirtschaften in Bayern ausgezeichnet worden und der „Tunnlsaal“ habe das Prädikat „Angekanntes Kulturgut Unterfrankens“ der Bezirksregierung erhalten. Dafür dankte Vogel der Familie Rädlein, die „ein Musterbeispiel dafür ist, wie kreativ eine Familie sein kann“.

Lob für die Familie und das Team kam auch von Georg Hiernickel, Gebietsvertreter der Kulmbacher Brauerei, „weil Sie etwas leisten, was Respekt und Achtung bedarf“. Es sollte jedem bewusst werden, „was wir in dem Haus erhalten: eine familiäre Atmosphäre“.

Namens der Vereinsgemeinschaft der Ibinder Schrollnhüpler und der Feuerwehr dankte Michael Hofmann der Wirtsfamilie und hoffte, dass das Gasthaus noch lange am Leben erhalten werde. An Uwe Rädlein überreichte er ein historisches Emaille-Schild mit einem Bierglas-Motiv aus den 1950er Jahren. Den Glückwünschen schloss sich der Ski-club „Chain Gang“ an, dessen Sprecher Jürgen „Josch“ Oeser auf die Ge-

sucher waren begeistert. „Sowas müsst halt öfters sei“, kommentierte eine Besucherin am Ende.

Die Geistlichen gingen auf die Aufgabe und Verantwortung eines Wirtes ein, der durchaus – wie ein Seelsorger – sich der Nöte der Gäste annehme und jemanden zuhöre, „der als Letzter in der Kneipe sitzt, und dem Wirt sein Herz ausschüttet“, wie Thiedmann meinte.

Das Gasthaus Faber-Rädlein das einzige im Dorf ist, mache die Beziehung zu den Dorfbewohnern noch intensiver. So lobte ein Gottesdienstbesucher, der vor 40 Jahren nach Ibind zog, die familiäre und gastfreundliche Atmosphäre. „Ich habe mich von Anfang an hier wohlfühlt“, sagte er.

Auch bei der Liedauswahl gings bodenständig zu. Neben Liedern aus den Gesangbüchern wurden die drei Strophen von „O du, mein Frankenland“ gesungen – so heimatbezogen, wie es ein Wirtshaus sein soll, meinte Schmitt. Für die musikalische Umrahmung sorgten „Die Schlossberger“ aus Hohnhausen.

Religiöses Novum

Was dann am Sonntag im „Tunnlsaal“ stattfand, dürfte wohl der erste ökumenische Gottesdienst in einem Wirtshaus in der Region gewesen sein. In lockerer Atmosphäre und doch mit sehr religiösem Anstrich führten Pfarrer Michael Thiedmann aus Burgpreppach und sein katholischer Kollege, Pastoralreferent Günter Schmitt aus Theres, durch den Gottesdienst. Und die Be-



Ein Emaille-Schild erhielt Gastwirt Uwe Rädlein von der örtlichen Vereinsgemeinschaft. FOTO: S. ALBRECHT

Riedbacher Kindergärten sind restlos ausgebucht

Caritasverein plant Erweiterung der Kinderkrippe im Jahr 2021 – Ehrung für Vorsitzenden Wolfgang Theißen

KLEINSTEINACH Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Caritasvereins Sankt Bartholomäus wurde Wolfgang Theißen für sein langjähriges Engagement geehrt. Seit genau 30 Jahren ist er Vorsitzender des Caritasvereins Kleinsteinach. Er erhielt jetzt von Marlene Engel vom Caritasverband Würzburg für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit eine Bronzeplakette mit dem Jesuswort: „Lasset die Kinder zu mir kommen“ (Mt 19,13-15). Schon als junger Student war Wolfgang Theißen ab dem Jahr 1959 in der Caritasarbeit ehrenamtlich tätig.

Nachfrage so hoch wie nie

Neben den Berichten der Vereinsführung stand die künftige Entwicklung der drei Riedbacher Kinderbetreuungseinrichtungen zur Diskussion. Wie Bianca Kaufmann vom Mitarbeiterteam der Kinderbetreuungseinrichtungen informierte, seien die Plätze für Kinder ab drei Jahren in Mechenried (29 Betreuungsplätze) und Humprechtshausen (34) sowie die Kinderkrippe in Kleinsteinach (14) ausgebucht.

Die Nachfrage sei so hoch wie noch nie. Selbst für Riedbacher Kinder können erst ab dem Jahr 2021 weitere Aufnahmeplätze frei werden, auch von außerhalb der Gemeinde kämen ständig neue Anfragen. Das



Seit 30 Jahren ist Dr. Wolfgang Theißen (Zweiter von links) Vorsitzender des Caritasvereins Kleinsteinach. Er erhielt dafür von Marlene Engel (Dritte von links) vom Caritasverband Würzburg eine Bronzeplakette. Mit im Bild: Nadja Kraus, Leiterin der Kinderkrippe, und der stellvertretende Vereinsvorsitzende Christoph Lindner. FOTO: ULRICH KIND

Problem sei aber schon seit dem Frühjahr bekannt. Im April habe man zusammen mit Bürgermeister Bernd Fischer über die Weiterentwicklung bei einem weiteren Anstieg der Anmeldungen beraten.

Für die Kinderkrippe stehe eine bauliche Erweiterung im Fokus, für die ein Förderprogramm in Aussicht sei. Die Gemeinde werde zeitnah reagieren, mit der Vorlaufzeit für die Planung und Ausschreibung rechne

man frühestens mit einem Baubeginn im Jahr 2021. Wie Zweite Bürgermeisterin Elke Heusinger in der Sitzung bestätigte, habe der Gemeinderat schon eine konkrete Planung in Auftrag gegeben.

Dazu wurde in der Versammlung bekannt, dass die notwendigen Grundstückverhandlungen kurz vor dem Abschluss stehen. Die Erweiterung der Kinderkrippe könne nur im östlichen Grundstücksbereich realisiert werden. Ein Nachbargrundstück sei schon erworben worden.

Georg Lindner monierte den äußerst schlechten Zustand des Zufahrtsweges zur Kinderkrippe. Dieser müsse unbedingt repariert werden. Selbst mit dem Kinderwagen sei es aufgrund der Schlaglöcher beschwerlich, zur Kinderkrippe zu gelangen. Der Weg sollte noch vor Winterbeginn ausgebessert werden.

Neubau in Humprechtshausen?

Für die weitere Zukunft der Betreuungseinrichtung in Humprechtshausen stehe für eine zweite Kindergartengruppe möglicherweise ein Neubau mit einer Ebene zur Diskussion. Für die Zukunft seien die bisherigen 34 Betreuungsplätze auf zwei Etagen im bestehenden Gebäude aus dem Jahr 1911 nicht mehr zeitgemäß. Hier sei in Verbindung mit der künftigen Nutzung des daneben liegenden ehemaligen Grundschulgebäudes eventuell eine erweiterter Doppelnutzung wie in Mechenried angedacht. Dazu müsse aber noch der passende Fördertopf zur Verfügung stehen. (UK)

Vorschau

Termine der evangelischen Pfarrei Hofheim

Das evangelische Pfarramt Hofheim-Lendershausen-Eichelsdorf gibt folgende Termine bekannt: Mittwoch, 16. Oktober: kein Konfirmandenunterricht, dafür Teilnahme an der Kirchenvorstandssitzung um 20 Uhr im Gemeindehaus Hofheim; Samstag, 19. Oktober: 14 bis 17.30 Uhr Dekanatsfrauentag in der Alten Schule in Rügheim; Dienstag, 22. Oktober: 16.45 Uhr Präparandenunterricht; Mittwoch, 23. Oktober, 16.15 Uhr Konfirmandenunterricht (jeweils Gemeindehaus Hofheim); Donnerstag, 24. Oktober: 19 Uhr Beginn der ökumenischen Filmreihe „Umgang mit dem Tod“ (kath. Pfarrheim Hofheim); Freitag, 25. Oktober: 15.15 Uhr: evangelische Andacht (Altersservicezentrum St. Martin); 19 Uhr „Nacht der Lichter“ (Marienkirche Königsberg).

Seniorenachmittag in Mechenried

Ein Seniorenachmittag in Mechenried findet am Donnerstag, 17. Oktober, um 14 Uhr in der Alten Schule in Mechenried statt. Willkommen sind alle Senioren aus Mechenried und Kleinmünster.

Kleinsteinacher Senioren treffen sich

Die Senioren aus Kleinsteinach sind am Donnerstag, 17. Oktober, um 14.30 Uhr in der Alten Schule zum Seniorenachmittag mit Gemeindefreundin Johanna Dünninger willkommen.

Afghanischer Kochkurs der Vhs Hofheim wird verschoben

Der afghanische Kochkurs der Vhs Hofheim in Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl Hofheim, der für Donnerstag, 17. Oktober, geplant war, wird auf den 21. November um 18 Uhr verschoben. Zusammen werden in der Grundschule Hofheim Spezialitäten zubereitet und anschließend gegessen. Auch Kochneulinge sind willkommen. Anmeldungen unter www.vhs-hassberge.de oder ☎ (0 95 23) 78 07.

Fränkisches Mundartkabarett im Rathausaal in Königsberg

Am Freitag, 18. Oktober, um 20 Uhr findet im Rathausaal der Stadt Königsberg ein Abend mit Fränkischem Mundartkabarett unter dem Titel „Adrakdiver Middfünziger suchd...“ statt. Spiel, Text und Regie sind von Rainer Dohls. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Mit dem Rad durch Norwegen bei der Vhs Untermerzbach

Die Vhs Untermerzbach lädt am Dienstag, 22. Oktober, zu einer Lesung und Bilderschau mit Johannes Reichert ein. Der Schweinfurter Autor wird ab 19.30 Uhr im „Komm“ Untermerzbach Bilder zu seiner Radreise über 2406 Kilometer von Mainfranken nach Norwegen zeigen. Kartenreservierung bei Ute Morgenroth, ☎ (0 95 33) 9 80 16 16.

Helferessen beim SV Hofheim

Der SV Hofheim lädt zum Helferessen am Samstag, 2. November, um 18 Uhr im Sportheim ein. Anmeldung bis 27. Oktober beim Vorsitzenden Alexander Bergmann oder im Sportheim.

Maroldsweisacher Senioren besuchen die Rhön

MAROLDSWEISACH Zu einem Seniorenausflug in die Rhön hatte kürzlich Pfarrer Martin Popp-Posekardt eingeladen. Als Schwerpunkte der Fahrt waren die Besichtigung des Fruchtetepichs in der Alten Kirche Sargenzell und die Führung bei der Bionadefabrik in Ostheim ins Auge gefasst worden.

Die Maroldsweisacher waren von der hervorragenden Farbgebung des Fruchtetepichs beeindruckt, der die biblische Geschichte von der Berufung des Levi zeigt.

Die Weiterfahrt führte zur Bionade-Fabrik in Ostheim. Dort erläuterte Rüdiger Omert den Werdegang dieses besonderen Getränks, dessen Grundstoffen ausnahmslos aus der heimischen Region kommen. Mit der Abendeinkehr in einem Gasthaus in Mittelstreu ging der eindrucksvolle Tagesausflug seinem Ende entgegen. (JF)